

## Erfolgreiche Verteilaktion von Behelfsmasken

### Dank für außergewöhnliches Engagement

Zum besseren Schutz in der Öffentlichkeit besteht seit dem 27. April 2020 die Pflicht zum Tragen von Mund-Nasenschutz bei einer Nutzung des ÖPNV und beim Einkaufen. Das Tragen von Mund-Nasen-Bedeckungen kann neben anderen Maßnahmen nach aktuellem Wissensstand helfen, die Verbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 weiter einzudämmen – auch wenn keine Krankheitszeichen vorliegen. Um dies möglichst schnell und umfassend zu ermöglichen, hat die Gemeinde ihren Bürgerinnen und Bürgern selbst erstellte Mund-Nasen-Bedeckungen kostenlos angeboten.

Dies war nur deshalb möglich, weil zahlreiche ehrenamtliche Näherinnen und Näher solche Masken erstellten. All diesen danke ich dafür, dass Sie durch Ihr Engagement und Ihren Spenden der sogenannten Behelfsmasken zur kostenlosen Verteilung an die Bevölkerung aktiv zur Eindämmung des Coronavirus beitragen und sich und Ihre Mitmenschen insbesondere im öffentlichen Raum schützen möchten.



Insgesamt wurden knapp 1700 Mund-Nasen-Bedeckungen hergestellt. Bisher konnten circa 1200 Stück an 450 Haushalte im gesamten Gemeindegebiet für die Mitmenschen kostenfrei ausgehändigt werden.

Wenn Sie gerne für die Herstellung von erstellten Stoffmasken einen finanziellen Beitrag leisten möchten, können Sie gerne wie folgt vorgehen:

Spende mittels Überweisung an:

Gemeinde Hürtgenwald  
IBAN: DE30 3955 0110 0000 1326 54  
Verwendungszweck: „Spende Masken Corona“

Alle eingegangenen Spenden für die Herstellung und Bereitstellung von Behelfsmasken werden den zahlreichen Ehrenamtlerinnen und Ehrenamtlern selbstverständlich, zusätzlich zu dem von der Gemeinde Hürtgenwald bereits gezahlten Kostenbeitrag, übermittelt.

## Initiative Sorgeskultur

### ... solidarisch und gerecht sorgen in der Gemeinde in Zeiten der Corona-Krise

Die aktuelle Situation ist krisenhaft. Die Menschen begegnen einander mit Abstand. Sie halten buchstäblich die Luft an. Getragen von der Furcht, beim Einatmen per Tröpfchen infiziert zu werden – beim Ausatmen die Sorge den Anderen anzustecken. Viele treten schrittweise zurück, machen einen „weiten Bogen“ um menschliche Begegnungen, und gehen scheinbar auf Distanz. Eine Distanz, die heilsam wirken soll! Doch die Kraft der Mitmenschlichkeit zeigt sich besonders heute in Zeiten der sozialen Isolation. Menschen engagieren sich vielfältig mit kreativen Ideen.

Die Initiative Sorgeskultur ist nach wie vor für Bürgerinnen und Bürger da, knüpft Netzwerke um Stabilität in den zu umsorgenden Familien zu erreichen. Die Sorgebeauftragten begleiten und betreuen Sie

auch in dieser Zeit. Die Kultur der Sorge wächst auch in der Gemeinde Hürtgenwald. Die **Sorgebeauftragte Monika Ecker** (Foto re.) ist Ansprechpartnerin bei Hilfeersuchen.

Diese Zeit macht nachdenklich, schafft sorgende Räume: Trost über Worte, die Heilwerdung bringen; Gesten, die zeigen, wir sehr Menschen füreinander da sind: der Angst begegnen mit Achtung und Respekt vor dem Leben als ein Zeichen. Solche Räume wollen auch Düren sorgsam, die Hospizbewegung Düren Jülich e.V., die Lebens- und Trauerhilfe e.V., die Alzheimer Gesellschaft, Kreis Düren e.V. und das Konzept der Initiative Sorgeskultur schaffen. Die Informations-, und Beratungsstelle Düren-Sorgsam (Weierstraße/Ecke Wilhelmstrasse) ist ab sofort wieder von Montag – Freitag in der Zeit

10.00 – 13.30 Uhr geöffnet. Die jetzige weltweite Pandemie ist für uns in einem noch nie da gewesen, komplexen Ausmaß mit sozialen, wirtschaftlichen und auch existenzbedrohlichen Faktoren präsent. Es zeigt, wir Menschen haben doch nicht alles im Griff. Das macht demütig. Mit allen möglichen Maßnahmen wird versucht dieser Entwicklung Einhalt zu gebieten, damit die Ressourcen ausreichen für diejenigen, die sie dringend brauchen.

Die Initiative Sorgeskultur unterstützt auch Sie bei jedweder Bedürftigkeit.

Wir sind für Sie erreichbar:  
Tel. 02421/5006710



# Gefahr durch Eichenprozessionsspinner?

## Fachleute warnen vor Panikmache und übertriebenem Aktionsmus

Die Gemeinde Hürtgenwald veröffentlicht an dieser Stelle nachfolgende Presseerklärung zum Thema Eichenprozessionsspinner

Letztes Jahr zeigten sich in ganz Nordrhein-Westfalen die Falter, Raupen und Nester des Eichenprozessionsspinners. Vielerorts befürchteten die Bürger gesundheitliche Schäden. Übertriebene Angst?

*„Grundsätzlich ist Vorsicht im Kontakt mit den Raupen dieser Falter angebracht, generelle Angst ist aber nicht nötig.“* erläutern die Fachleute. Die Schmetterlingskundler kennen sich mit den Tieren und im Umgang mit ihnen gut aus. Gesundheitliche Beeinträchtigungen können von den Haaren der Raupen hauptsächlich dann auftreten, wenn man die Tiere anfasset oder die Nester öffnet. Ab der Mitte ihres Lebens schützen sich die Raupen durch Gifthaare vor Fressfeinden. In diesen Haaren befindet sich das Eiweiß Thaumetopoein, das bei Menschen Allergien auslösen kann. Diese Allergien können mit Hautausschlag und im schlimmsten Fall mit schwerer Luftnot einhergehen. Dies setzt aber direkten Kontakt mit den Haaren voraus.

Prinzipiell können die Raupennester überall dort auftauchen, wo Eichen wachsen. Besonders beliebt bei den Tieren sind aber warme Waldränder. Die Nester sind als graue Gespinste an Eichenästen zu erkennen. – Gespinste an Schlehen oder Pfaffenhütchen sind harmlos; sie stammen von der Gespinnstmotte. Manchmal verlassen die Spinnerraupen das Nest und laufen auf Nahrungssuche wie in einer Prozession (daher der Name) hintereinander her.

*„Die wichtigste Vorsichtsmaßnahme ist also: Nicht die Nester öffnen und nicht die Raupen anfassen!“* Eine Windverdriftung der Brennhaare kommt vor und kann Gesundheitsgefahren auslösen. Daher ist beim Betreten von stark befallenen Wäldern Vorsicht geboten. Der Befall ist zudem erst kurz vor der Verpuppung gut sichtbar, weil die gut erkennbaren Nester zur Verpuppung erst dann angelegt werden. Vorher sitzen die Raupen in offener Gruppe an starken Ästen oder dem Stamm der Eichen.

Bereits letztes Jahr haben verantwortungsbewusste Behörden befallene Bäume mancherorts mit einem Hinweisschild markiert, um unbeabsichtigten Kontakt durch die Bevölkerung zu vermeiden. Diese Maßnahme bezeichnen die Experten als in der Regel vollkommen ausreichend, um den Schutz der Bevölkerung zu gewährleisten. Auch lokal begrenzte Absperrungen (z. B. durch Flatterband) sind denkbar. An belebten Plätzen können die Nester gegebenenfalls durch Fachkräfte entfernt werden.

Vollkommen unangebracht sind Einsätze von Insektiziden, auch nicht mit sogenannten biologischen Mitteln (z.B. Bacillus thuringiensis-Präparate). Mit diesen Mitteln werden nämlich nicht nur die Prozessionsspinnerraupen, sondern auch andere Insekten

vernichtet, also auch die möglichen Fressfeinde, Nützlinge sowie seltene und gefährdete Arten. Die Fachleute halten die genannten Vorsichtsmaßnahmen für den Gesundheitsschutz für vollkommen ausreichend und bitten alle Bürger und Behörden, sich darauf zu konzentrieren und nicht den Einsatz von Insektiziden zu fordern. Dies ist auch auf dem Hintergrund des nachgewiesenen Insektensterbens absolut unverständlich und nicht akzeptabel.

Karl Heinz Jelinek  
Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer  
Lepidopterologen e.V.

**An einer Eiche in den Niederlanden.** (Foto: Uli Haese)



**Raupengespinst des Eichenprozessionsspinners an einer Eiche. Die Raupen sitzen unter einem Geflecht feiner Seidenfäden.**



(Foto: Uli Haese)

## Zwei neue Ladesäulen in Betrieb

### Tankstellen für Autostrom in Kleinhau und Simonskall

Die Gemeinde Hürtgenwald geht beim Ausbau der Elektromobilität voran und leisten damit einen Beitrag zum Klimaschutz. In den Ortsteilen Kleinhau, August-Scholl-Straße, und in Simonskall stehen ab sofort Ladestationen für Autostrom von innogy für alle Nutzer von Elektroautos zur Verfügung. Dort kamen zur Inbetriebnahme der Technik Bürgermeister Axel Buch und Walfried Heinen, Kommunalbetreuer von innogy, zusammen.

*„Als Gemeinde nehmen wir unseren Auftrag ernst, eine Vorbildfunktion beim Ausbau der Zukunftstechnik Elektromobilität auszuüben. Wir freuen uns, dass wir mit diesem Angebot gemeinsam mit innogy einen Anreiz für mehr emissionsarme und leise Fahrzeuge geben können. Wir leisten damit einen Beitrag zum Ausbau der Infrastruktur für Autostrom auf dem Land“,* erläuterte Axel Buch. *„Sie sind ein wichtiges Serviceangebot für Bürger und Besucher unserer Gemeinde“,* fuhr er fort.

Walfried Heinen erläuterte: *„Elektroautos laden an innogy Ladesäulen 100 Prozent Ökostrom und sind für alle Nutzer rund um die Uhr zugänglich. Bis Ende letzten Monats haben wir in der Region Westliches Rheinland zu den bereits 20 in Betrieb befindlichen Ladesäulen in Kooperation mit unseren Partnerkommunen weitere 81 Ladesäulen in die öffentliche Nutzung gebracht.“*

Die Ladesäulen von innogy haben jeweils zwei 22-kW-Ladepunkte, die das gleichzeitige Aufladen von bis zu zwei Elektrofahrzeugen möglich machen. Abgerechnet wird entweder über einen Autostromvertrag oder per Paypal bzw. Kreditkarte. innogy übernimmt bei allen Ladesäulen die Installation, Wartung und den Betrieb der Technik. Ebenso kümmert sich das Unter-



nehmen um die Bereiche Abrechnung, die Endkundenhotline und um die Strombeschaffung aus regenerativen Energiequellen. innogy hat als Deutschlands führender Ladenetzbetreiber Fördermittel des Bundes für den Aufbau von neuen Ladesäulen erhalten. Die Förderung stammt aus dem „Bundesprogramm Ladeinfrastruktur“ des Bundesministeriums für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI). Die Ladesäulen lassen sich allerdings nicht alleine durch das Förderprogramm des Bundes sowie Investitionen von innogy aufstellen. Deswegen sind bei verschiedenen Standorten zusätzlich die Kommunen oder Werbepartner

beteiligt. Über das Programm PauLe (Parken und Laden elektrisch) von innogy haben Unternehmen die Möglichkeit, die Aufstellung von Ladesäulen finanziell zu unterstützen und so die Elektromobilität in ihrer Heimat voranzutreiben.

Foto: Gemeinde Hürtgenwald

## Vergiftete Haustiere

### Nagerbekämpfungsmittel fehlerhaft produziert?

Dem Ordnungsamt wurde ein Fall gemeldet, bei dem es offensichtlich zur Vergiftung eines Haustieres durch den Einsatz von Produkten zur Nagerbekämpfung (Ratten, Mäuse pp.) gekommen sein könnte.

Im konkreten Fall wird vermutet, dass eine Köderbox einen Produktionsfehler hat, da der Köder vermutlich aus der Box herausgelangt ist. Eventuell hat der erforderliche Sicherungsstift für den Köder gefehlt oder wurde nicht richtig angebracht.

Eine Verfolgung des Einzelfalles ist insofern seitens des Ordnungsamtes schwierig, da ein Ansatzpunkt nur schwer zu finden sein wird. Darum ergeht an alle Nutzer von entsprechenden Mitteln zur Nagerbekämpfung der Aufruf, diese nur in der vorgeschriebenen Weise einzusetzen. Sofern Produkte im Einsatz sind, sollten diese auf den rechtmäßigen Einsatz hin überprüft werden. Falls Hinweise auf vergleichbare Fälle gegeben werden können, kontaktieren Sie bitte das Ordnungsamt unter 02429/309-30 oder den Bezirksdienst der Polizei in Hürtgenwald unter 02429/3410.

## Aktion der Offenen Jugendarbeit

### Digitale „Foto-Challenge“

Du bist zwischen 6 und 16 Jahren? Du siehst die Welt mit deinen Augen und hältst sie gerne digital fest? Dir liegt das knipsen, die Fotografie und du bist kreativ? Dann bist du bei uns genau richtig!

Sende uns zum jeweiligen Monatsende, Mai, Juni und Juli deinen Beitrag.

### Motto Thema Mai: „Mein Lieblingsplatz“

Wo ist dein Wohlfühlort, was inspiriert dich dort, welche Gefühle löst der Platz aus, was tut dir gut? Das und viele Impulse mehr soll dein Foto zum Ausdruck bringen!

Die 3 Sieger aus jedem Monat erwartet:

Ein Belohnungspreis, eine Ausstellung im Rathaus und die Veröffentlichung deiner Bilder. Neugierig?

Anmeldung und Einverständniserklärung als Download:

[www.huertgenwald.de](http://www.huertgenwald.de)

Email: [jugendbetreuung@huertgenwald.de](mailto:jugendbetreuung@huertgenwald.de)

Kostenloses Bearbeitungsprogramm: Pic Collage

**Sara Jungherz und Sonja Kersting**

## LEADER-Region Eifel fördert Kleinprojekte

Anträge können bis zum 12.06.2020 gestellt werden

Über die Richtlinie der GAK-Strukturrentwicklung (unterstützt durch den Kreis Düren, den Kreis Euskirchen und die StädteRegion Aachen) stehen der LEADER-Region Eifel für das Jahr 2020 zusätzliche Fördergelder in Höhe von bis zu 150.000 € zur Verfügung, die für die Umsetzung von Kleinprojekten genutzt werden können. Dieses auch als „Regionalbudget“ bekannte Förderinstrument wird exklusiv in LEADER- und Vital-Regionen in NRW angeboten und richtet sich an Private und Kommunen gleichermaßen. Für die Träger der Kleinmaßnahmen verspricht das „Regionalbudget“ eine attraktive finanzielle Unterstützung.

Hier die wichtigsten Informationen in aller Kürze:

- Anträge für Kleinprojekte 2020 können ab sofort bis zum 12.06.2020 beim Regionalmanagement der LEADER-Region Eifel eingereicht werden (entsprechende Vordrucke finden Sie im Downloadbereich der Homepage der LAG der LEADER-Region Eifel: [www.leader-eifel.de](http://www.leader-eifel.de))
- Kleinprojekte dürfen ein Gesamtvolumen von 20.000 € (brutto) nicht überschreiten
- der Fördersatz beträgt 80 % – die restlichen 20 % muss der Antragsteller als Eigenmittel aufbringen
- die Projekte müssen bis zum 30.11.2020 umgesetzt sein
- Die Abrechnung erfolgt mit dem Regionalmanagement, die Auszahlung der Fördermittel erfolgt im Erstattungsprinzip

- gefördert werden bevorzugt investive Maßnahmen
- Projekte müssen zu den Handlungsfeldern der Regionalen Entwicklungsstrategie und der GAK-Rahmenrichtlinie passen, hierzu informiert Sie gerne Ihr Regionalmanagement
- mit dem Antrag werden ggf. verschiedene ergänzende Dokumente nötig, z.B. Nutzungs- und Gestattungsverträge für die Flächen, auf denen die Maßnahme stattfinden soll oder Angebotsvergleiche
- Zweckbindungsfristen sind zu beachten
- nur vollständige Projektanträge können in der Auswahl berücksichtigt werden

Die Projektauswahl erfolgt am 24.06.2020 durch die Lokale Aktionsgruppe der LEADER-Region Eifel im Rahmen des zur Verfügung stehenden Budgets. Projekte auf der Warteliste können je nach Bepunktung und Projektvolumen bei einem Rückzug eines anderen Projektes noch im Jahresverlauf nachrücken. Es besteht kein Rechtsanspruch auf Förderung. Bei Interesse an einer Förderung nehmen Sie bitte Kontakt mit Ihrem Regionalmanagement auf, dieses berät Sie gerne.

### LAG der Leader Region Eifel beim Naturpark Nordeifel e.V.

Nicolas Gath  
Bahnhofstr. 16  
53947 Nettersheim  
[leader@naturpark-eifel.de](mailto:leader@naturpark-eifel.de)

## Haupt- und Finanzausschuss

### Tagung unter Corona-Bedingungen

Am 7. Mai tagte im Großen Sitzungssaal des Rathauses der Haupt- und Finanzausschuss unter Einhaltung der Hygienevorschriften und des erforderlichen Mindestabstands.

Der Rat hatte sich vorher darauf verständigt, seine Beschlusskompetenzen auf den Ausschuss zu übertragen. So wurde von dem 14köpfigen Gremium auch nur das beschlossen, was zeitlich dringlich ist. So wurden z.B. die Dringlichkeitsent-

scheidungen zur Stundung von Steuerzahlungen für Gewerbetreibende oder die Aussetzung der OGS-Beiträge in April und Mai bestätigt. Zudem beschloss der Ausschuss Änderungen in der Abwasserbeseitigungs- sowie Zweitwohnungssteuer. Wichtigster Tagesordnungspunkt war die Einbringung des Haushalts für das Jahr 2020, der aufgrund der Sitzungsbeschränkungen seit Mitte März verschoben worden war.

*Herzlichen  
Glückwunsch!*

Herzlichste Glückwünsche spreche ich auch im Namen von Rat und Verwaltung aus:

### *Altersjubiläen*

#### **85. Geburtstag**

Frau **Katharina Wirtz** aus Vossenack  
(01.06.2020)

#### **90. Geburtstag**

Herr **Leopold Hennes** aus Straß  
(01.06.2020)

### *Ehejubiläum*

#### **Goldene Hochzeit**

Eheleute **Ursula und Josef Jakobs**  
aus Großhau (07.06.2020)

Ihr **Axel Buch**  
**Bürgermeister**



## Impressum

Herausgeber und verantwortlich i.S.d.P.:

### **Gemeinde Hürtgenwald Der Bürgermeister**

August-Scholl-Str. 5, 52393 Hürtgenwald  
Tel.: 02429/309-0 · Fax: 309-70  
[www.huertgenwald.de](http://www.huertgenwald.de)  
[buergermeister@huertgenwald.de](mailto:buergermeister@huertgenwald.de)

Layout/Druck: Rainer Valder, Tel. 901023

Die Fraktionen des Gemeinderates können nun in den kommenden Wochen über das Zahlenwerk beraten.

Die Verabschiedung des Haushalts ist für die Ratssitzung am 25. Juni geplant. Ob diese Sitzung dann wieder regulär oder erneut in verkleinerter Runde abgehalten wird, steht zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht fest.